

EHRENAMTSKONZEPT DER STATIONÄREN ALTENHILFE

CARITASVERBAND FÜR DIE DIÖZESE FULDA E. V.



Hilders-Steinbach



Fulda



Hörsberg/Etze



BISTUM FULDA

INHALT

1.	VORWORT	3
2.	UNSER EHRENAMTSBEGRIFF.	4
2.1	Zielgruppe	4
2.2	Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen.	6
3.	DER EHRENAMTSBEAUFTRAGTE	7
3.1.	Verbandliche Einbindung	7
4.	EHRENAMTSARBEIT.	8
4.1	Gewinnung Ehrenamtlicher.	8
4.2	Einsatzmöglichkeiten Ehrenamtlicher.	8
4.2.1	Einzelbetreuung von BewohnerInnen:	8
4.2.2	Gruppenbetreuung von BewohnerInnen:	9
4.2.3	Seelsorgerische Betreuung von BewohnerInnen	10
4.3	Einarbeitung Ehrenamtlicher.	10
4.3.1	Versicherungsschutz	11
4.3.2	Datenschutz und Schweigepflicht	12
4.4	Begleitung und Schulung Ehrenamtlicher.	12
4.5	Aufwandsentschädigung	13
4.6	Anerkennung und Wertschätzung Ehrenamtlicher	13

LITERATURVERZEICHNIS

ANLAGE

* Zur besseren Lesbarkeit wird im Text immer die männliche Form verwendet, gemeint sind damit beide Geschlechter. Sind die Angehörigen genannt, zählen dazu auch die Betreuer, die einem Heimbewohner zur Seite gestellt werden.

VORWORT

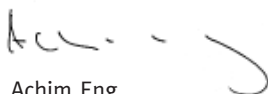
Analog unseres Leitbildes verstehen wir unsere Häuser als stationäre Pflegeeinrichtungen der Caritas, deren Tun und Handeln sich nach der konkreten Hilfe der Menschen in Not richtet.

Gleichzeitig verstehen wir das christliche Gebot der Nächstenliebe als bestimmend für die Gestaltung unserer Arbeit.

Im Mittelpunkt unseres Handelns und Wirkens steht der Mensch im Alter mit Krankheit, Behinderung und Hilfsbedürftigkeit, unabhängig seiner Herkunft, seines Glaubens sowie seines sozialen Umfeldes. Wir sehen unsere Bewohner somit als Ganzheit ihrer kulturellen, sozialen, geistigen, religiösen und gesellschaftlichen Hintergründe.

Um unsere Bewohner in ihrer Ganzheit und Individualität engagiert, fachlich und professionell pflegen und betreuen zu können, sind wir hauptamtlichen Mitarbeiter auf die Hilfe und Unterstützung von Ehrenamtlichen, Angehörigen und dem Gemeinwesen angewiesen. Gleichzeitig verstehen wir die dadurch gelebte Nächstenliebe als Kern der caritativen Arbeit.

Das vorliegende Ehrenamtskonzept soll dabei unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern als Hilfsmittel für ihre tägliche Arbeit, für und mit unseren Bewohnern, dienen. Es baut dabei auf der Positionierung und dem Konzeptentwurf der verbandlichen Caritas im Bistum Fulda auf und berücksichtigt zudem die Rahmenleitlinien des Verbandes katholischer Altenhilfe in Deutschland e.V. für die Arbeit mit Ehrenamtlichen/ Freiwilligen in den Diensten der Caritas.



Achim Eng
Ressortleitung Jugend- und Altenhilfe

2. UNSER EHRENAMTSBEGRIFF

Unter ehrenamtlicher Arbeit verstehen wir eine freiwillige Tätigkeit, die nicht oder nur gering mittels einer Aufwandsentschädigung entlohnt wird. Begriffe wie Freiwilligenarbeit und bürgerliches Engagement verwenden wir dabei synonym. Da in der verbandlichen Caritas der Begriff „Ehrenamt“ vorwiegend genutzt wird, möchten wir diesen somit auch als Oberbegriff unserer Arbeit mit ehrenamtlich Engagierten verwenden.

Ausgehend vom Konzept der verbandlichen Caritas im Bistum Fulda treffen bei der Ehrenamtsarbeit im Bereich der stationären Altenhilfe folgende Merkmale zu:

- Ehrenamt ist eine selbst gewählte Tätigkeit, die der Freiwillige aus eigener Entscheidung und Motivation heraus übernimmt
- Ehrenamt ist eine unbezahlte Tätigkeit, die nicht dem Lebensunterhalt dient. Ausgenommen sind Aufwandsentschädigungen und/ oder Wertschätzungen durch die Einrichtung
- Ehrenamt ist eine Tätigkeit, die prinzipiell jeder Freiwilligtätige übernehmen könnte, wobei es Aufgabenbereiche gibt, für die bestimmte Kompetenzen erforderlich sind oder die an Bedingungen geknüpft sind. Hierzu zählen für den Bereich der stationären Altenhilfe insbesondere soziale Kernkompetenzen, Verbindlichkeit und ggf. ein gewisses Krankheitsverständnis im Bereich von altersspezifischen Erkrankungen wie z.B. Demenz
- Ehrenamt ist eine Tätigkeit, die unseren Bewohnern im Sinne von Hilfeleistung, Unterstützung, Befähigung oder Begleitung zu Gute kommt und somit die Ganzheitlichkeit im Sinne einer professionellen Versorgung gewährleistet

2.1 ZIELGRUPPE

Ehrenamtsarbeit in der stationären Altenhilfe des Caritasverbandes für die Diözese Fulda e.V. bezieht sich durch ihre Vielfältigkeit auf zahlreiche Zielgruppen. Insbesondere sind dies:

Klassische Ehrenamtliche

Unter klassischen Ehrenamtlichen verstehen wir Personen, die freiwillig durch Anfrage innerhalb der Einrichtung und/ oder der Ehrenamtsbörse in unseren Einrichtungen tätig sein möchten. Durch vorherige Klärung möglicher Tätigkeitsfelder werden diesen die gewünschten Aufgaben zugewiesen.

Ehrenamtliche Angehörige

Ehrenamtliche Angehörige hingegen haben den Weg zum Ehrenamt über eine/n in unserer Einrichtung wohnenden Bewohner gefunden. Häufig integrieren sie sich im Heimalltag und unterstützen dadurch auch andere Bewohner und/ oder Mitarbeiter bei der Gestaltung des

UNSER EHRENAMTSBEGRIFF

Alltags, aber auch bei Festen und Feiern innerhalb der Einrichtung. Nicht selten können ehrenamtliche Angehörige auch nach Versterben des verwandten Bewohners für ein Ehrenamt innerhalb der Einrichtung gewonnen werden.

Mitarbeiter des Bundesfreiwilligendienstes

Seit Mai 2011 bieten unsere Einrichtungen der stationären Altenhilfe die Möglichkeit an, einen Bundesfreiwilligendienst zu absolvieren. Die Regeldauer dieses Dienstes beträgt 12 Monate. Der Dienst kann aber auch auf 6 Monate verkürzt oder auf maximal 24 Monate verlängert werden.

Menschen, die älter als 27 Jahre sind, können auch in Teilzeit (mindestens 20 Stunden pro Woche) tätig werden. Durch das Anbieten des Bundesfreiwilligendienstes möchten wir Menschen die Möglichkeit geben, Erfahrungen im sozialen Bereich zu sammeln oder bereits erworbene Kenntnisse und Erfahrungen in diesem Bereich einzubringen und auszubauen. Bundesfreiwillige werden analog des Ehrenamtskonzeptes gezielt eingearbeitet, eingesetzt, gefördert und geschult. Zusätzliche Vorgaben zum Bundesfreiwilligendienst (z.B. Urlaubsanspruch) können der Anlage C – Info Bundesfreiwilligendienst entnommen werden.

Ehrenamtliche Bewohner

Unter ehrenamtlichen Bewohnern verstehen wir Bewohner unserer Einrichtungen, die durch ihr Engagement andere Bewohnern und/oder Mitarbeitern im Alltag unterstützen. Dies kann z.B. in Form von kleineren alltäglichen Handreichungen, der Arbeit im Heimbeirat bis hin zur Mitgestaltung von Festen und Feiern erfolgen.

Ehrenamtliche Mitarbeiter

Ehrenamtliche Mitarbeiter leisten neben ihrer Tätigkeit als Hauptamtliche (also entlohnte Mitarbeiter unserer Einrichtungen) in ihrer Freizeit zusätzliche Dienste. Für die Alltagsgestaltung und die Gestaltung der jahreszeitlichen Feste innerhalb der Einrichtungen sind diese Mitarbeiter, aufgrund ihres beruflichen Fachwissens und der bereits bestehenden Beziehung zu den Bewohnern, unersetzbar.

Personen des Gemeinwesens

Die Zusammenarbeit mit Einrichtungen des Gemeinwesens bildet einen weiteren großen Teil im Rahmen der Ehrenamtsarbeit unserer stationären Altenhilfeeinrichtungen. Ohne beispielsweise Pfarrgemeinden, Kindergärten oder Vereine, die in unsere Einrichtungen kommen und die Bewohner dadurch am öffentlichen und kulturellen Leben teilhaben lassen, ist die ganzheitliche Versorgung unserer Bewohner nicht möglich.

Seelsorge und Hospizarbeit

Seelsorge und Hospizarbeit ist in unseren Einrichtungen unmittelbar an die Arbeit mit Ehrenamtlichen gekoppelt. Mit Hilfe dieser ist das Arbeiten analog des Seelsorgekonzeptes für die stationäre Altenhilfe überhaupt erst möglich.

2.2 ZUSAMMENARBEIT VON HAUPT- UND EHRENAMTLICHEN

Ehrenamtsarbeit stellt immer ein zusätzliches Angebot der Einrichtung dar. Die stationären Altenhilfeeinrichtungen des Caritasverbandes Fulda e.V. möchten dabei Freiräume schaffen, in denen ehrenamtliche Mitarbeiter ihre Ideen und ihre Begabungen unter Berücksichtigung der Bewohnerbedürfnisse verwirklichen können. Die Ehrenamtsarbeit soll in die Strukturen der jeweiligen Einrichtung eingebunden werden, damit alle Beteiligten eine gute Betreuungsarbeit leisten können. Die Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen soll dabei durch Kooperation und gegenseitige Unterstützung geprägt sein. Um dies zu gewährleisten bedarf es klarer Strukturen und Absprachen zwischen beiden Gruppen. Dies gewährleisten wir unter anderem durch die praktische Umsetzung dieses Konzeptes.

3. DER EHRENAMTBEAUFTRAGTE

Jede Einrichtung benennt einen Ehrenamtsbeauftragten. Dieser organisiert und koordiniert die Ehrenamtsarbeit innerhalb der Einrichtung und ist gleichzeitig Ansprechpartner für potenzielle Ehrenamtliche, bereits in der Einrichtung tätige Ehrenamtliche und bildet die Schnittstelle zum Fachdienst Gemeindecaritas im Caritasverband der Diözese Fulda e.V.

Konkrete Aufgaben des Ehrenamtsbeauftragten stellen sich dabei wie folgt dar:

- Bedarfserhebung an Ehrenamtlichen innerhalb der Einrichtung
- Bedarfsmeldung an Ehrenamtlichen an die Ehrenamtsbörse des Verbandes
- Werbung von Ehrenamtlichen innerhalb der Einrichtung und im Gemeinwesen (z.B. Tag der offenen Tür).
- Führen von Erstgesprächen mit potenziellen Ehrenamtlichen
- Auswahl von Ehrenamtlichen
- Einarbeitung Ehrenamtlicher analog „Infomappe Ehrenamt“
- Begleitung und Beratung von Ehrenamtlichen
- ggf. Fort- und Weiterbildung von Ehrenamtlichen innerhalb der Einrichtung (z.B. Themenschulung „Umgang mit Demenz“)
- Vermittlung externer Schulungsangebote (siehe Fortbildungsheft DiCV Fulda)

3.1. VERBANDLICHE EINBINDUNG

Den Ehrenamtsbeauftragten aller stationären Altenhilfeeinrichtungen im DiCV Fulda wird über den Fachdienst Gemeindecaritas / Engagementförderung Mitwirkungs- und Selbstvertretungsmöglichkeiten geboten.

Dieser konstituiert das sogenannte „Ehrenamtstreffen“, welches ein verbandliches Gremium aus allen Ehrenamtsbeauftragten und dem Referenten Gemeindecaritas /Engagementförderung darstellt.

Die regelmäßigen Treffen sollen hierbei zum gegenseitigen Austausch und zur fachlichen Beratung genutzt werden.

Zudem organisiert der Fachdienst Gemeindecaritas / Engagementförderung Schulungen und Weiterbildungsmöglichkeiten für Ehrenamtliche und Ehrenamtsbeauftragte.

4. EHRENAMTSARBEIT

4.1 GEWINNUNG EHRENAMTLICHER

Zur Gewinnung von Ehrenamtlichen stehen dem Ehrenamtsbeauftragten der Einrichtung verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. Zum einen kann er die durch den Caritasverband für die Diözese Fulda eingerichtete Ehrenamtsbörse nutzen. Über dieses Internetportal kann der Bedarf an Ehrenamtlichen speziell benannt werden und somit ein gesuchtes Tätigkeitsprofil online gestellt werden. (Siehe auch <http://www.dicvfulda.caritas.de/46485.html>) Zudem können über ein Bewerbungsportal auch gezielt Stellen des Bundesfreiwilligendienstes ausgeschrieben werden.

Neben der Bedarfsveröffentlichung über das Internet kommt dem Ehrenamtsbeauftragten die Aufgabe des persönlichen Gewinnens und Werbens Ehrenamtlicher zu.

Dies kann z.B. über folgende Kommunikationswege erfolgen:

- Werbung von Ehrenamtlichen in Gemeinden (z.B. Anzeige im Gemeindeblatt, Lokalzeitungen, etc.)
- Werbung von Kindergärten, Schulen, Vereinen im Gemeinwesen der Einrichtung
- Auslegen von Ehrenamtsflyern in den Gemeinden, Arztpraxen und/ oder Apotheken
- Gestalten einer Informationstafel zum Thema Ehrenamt innerhalb der Einrichtung
- Führen von Themenvorträgen bei Angehörigenabenden
- Führen eines Informationsstandes bei Gemeindefesten, Tag der offenen Tür, etc.

4.2 EINSATZMÖGLICHKEITEN EHRENAMTLICHER

Einsatzmöglichkeiten Ehrenamtlicher in den stationären Altenhilfeeinrichtungen des Caritasverbandes für die Diözese Fulda e.V. sind sehr vielfältig und können daher konkret auf die Tätigkeitswünsche und -fähigkeiten potenzieller Ehrenamtlicher abgestimmt werden.

4.2.1 EINZELBETREUUNG VON BEWOHNERINNEN

Einzelangebote durch Ehrenamtliche basieren auf einer engen Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Wohnbereich bzw. der zuständigen Bezugspflegekraft. Zusammen mit dieser erhebt der Ehrenamtsbeauftragte mögliche auf den Bewohner abgestimmte Angebote und leitet den jeweiligen in Frage kommenden Ehrenamtlichen zu und an.

EHRENAMTSARBEIT

Mögliche Einzelbetreuungsangebote durch Ehrenamtliche können hierbei sein:

- Gespräche führen, Interesse zeigen, gemeinsame Interessen/Neigungen pflegen
- Hilfen beim Schriftverkehr, Briefe schreiben, persönliche Schreibarbeiten erledigen, eingehende Post sortieren und weglegen
- Mithilfe bei einfacher körperlicher Pflege (z.B. kämmen)
- Begleitung zu Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Einrichtung (z.B. Hol- und Bringdienste)
- Begleitung zum Arzt-, Frisör-, Friedhofsbesuche,
- Lesematerial (z.B. Bücher, Zeitschriften, Zeitungen) besorgen, vorlesen
- Behördengänge
- evtl. Übernahme von gesetzlichen Betreuungen
- Besorgungen machen, zusätzliche Einkäufe erledigen
- Mithilfe/Vermittlung von Reparaturarbeiten (z. B. Schuhe, Uhren, Kleidungsstücken),
- Mithilfe bei kleinen Diensten (z.B. kleine Handarbeiten, nähen, Glühbirne/Batterien wechseln, Bilder aufhängen)
- Blumenpflege im Zimmer oder auf dem Balkon
- Transport (bringen, holen, schieben) von Pflegegeräten, Rollstühlen, kleineren Möbelstücken
- Miteinander spielen, miteinander fern sehen
- spazieren gehen, mit dem Rollstuhl ausfahren

4.2.2 GRUPPENBETREUUNG VON BEWOHNERN

Gruppenangebote durch Ehrenamtliche basieren auf einer engen Zusammenarbeit mit dem Bereich „Soziale Betreuung“. Gemeinsam mit diesem organisiert der Ehrenamtsbeauftragte, die Zusammenarbeit mit in Frage kommenden Ehrenamtlichen.

Mögliche Gruppenangebote durch Ehrenamtliche können hierbei sein:

- gemeinsames Spielen, Singen, Musizieren, Sitztänze
- gemeinsame Feste vorbereiten und feiern (z.B. Fasching)
- gemeinsame Ausflüge vorbereiten, begleiten und durchführen
- gemeinsam Filme anschauen
- Veranstaltungen mit anderen Gruppen/Institutionen organisieren und durchführen (z.B. Kindergärten, Firmgruppen, katholischen Verbänden)
- „Erzähl-Café“ organisieren
- Rate- / Quizveranstaltungen
- Vorträge organisieren (evtl. mit Referenten – Themen aus Politik, Kirche, Gesellschaft)

EHRENAMTSARBEIT

- Märchen erzählen, gemeinsames Erinnern/geschichtliche Themen erarbeiten,
- Tradition und Bräuche in der Jahreszeit/in der Region
- Literatur- und Theatergruppen

4.2.3 SEELSORGERISCHE BETREUUNG VON BEWOHNERN

Abgeleitet von dem Seelsorgekonzept der stationären Altenhilfe für den Caritasverband der Diözese Fulda e.V. arbeiten im Rahmen der seelsorglichen Begleitung der Bewohner die Mitarbeiter der Einrichtung mit der Unterstützung professioneller Seelsorger und ehrenamtlich Tätigen, wie Besuchsdienste der örtlichen Pfarrgemeinden oder Hospizgruppen, eng zusammen. Grundsätzlich können dabei Ehrenamtliche im Rahmen der seelsorglichen Begleitung überall dort eingesetzt werden, wo auch hauptamtliche Mitarbeiter eingesetzt werden. Notwendig sind auch hier klare Absprachen, die Einführung durch erfahrene hauptamtliche Mitarbeiter und Verlässlichkeit der Angebote bzw. Maßnahmen.

Mögliche Seelsorgeangebote durch Ehrenamtliche können hierbei sein:

- miteinander beten, Begleitung zu Gottesdiensten
- Mithilfe bei der Gestaltung von Eucharistiefiern und Gottesdiensten
- Mithilfe bei besonderen Krankengottesdiensten (evtl. mit Krankensalbung)
- Mithilfe bei der musikalischen Umrahmung von Gottesdiensten
- Anwesenheit/Mitfeiern bei der Übertragung von Fernsehgottesdiensten
- Morgen- und Abendgebete gestalten
- Religiöse Feste vorbereiten und mitgestalten (z.B. Weihnachtsfeier, Osterfeier, Elisabethfest, Martinsfest, Nikolausfeier, Patrozinium im Haus)
- Gesprächskreise zur Bibel und religiösen Themen führen.

4.3 EINARBEITUNG EHRENAMTLICHER

Die Einarbeitung neuer Ehrenamtlicher erfolgt analog den Qualitätsnormen in der stationären Altenhilfe des DiCV Fulda mittels dem eingeführten Einarbeitungskonzept. Nach der Gewinnung eines potenziellen Ehrenamtlichen erfolgt hierzu ein Erstgespräch mit dem Ehrenamtsbeauftragten der Einrichtung. Mögliche Tätigkeitsfelder werden hierbei dem Interessenten aufgezeigt und mit dessen Wünschen, Fähigkeiten und zeitlichen Ressourcen

EHRENAMTSARBEIT

abgeglichen. Besteht beiderseits Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit innerhalb der Einrichtung, werden dem potenziellen Ehrenamtlichen weitergehende Informationen zur Verfügung gestellt.

Hierzu zählen unter anderem:

- Führung durch die Einrichtung und Aufzeigen der Einsatzmöglichkeiten vor Ort
- Aushändigen der Informationsmappe „Ehrenamt“.
Diese beinhaltet u.a. folgende verschriftlichte Informationen für neue Ehrenamtliche:
Willkommensbrief
Leitbild der stationären Altenhilfe
Checkliste zur Einarbeitung Ehrenamtlicher
Infoblatt Versicherungsschutz im Ehrenamt
Infoblatt Schweigepflicht + Schweigepflichterklärung
Infobroschüre der Einrichtung
Ehrenamtsflyer
Das kleine Böhm-ABC

Neuen Ehrenamtlichen, die sich nicht sofort auf einen Tätigkeitsbereich festlegen können oder möchten, wird die Möglichkeit geboten in verschiedene Bereiche „hereinzuschnuppern“.

4.3.1 VERSICHERUNGSSCHUTZ

Ehrenamtliche Mitarbeiter sind ebenso wie unsere hauptamtlichen Mitarbeiter über das Land Hessen bzw. den Caritasverband für die Diözese Fulda e.V. versichert.

Hierzu zählen insbesondere

- Unfallversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Dienstreisekasko - Versicherung

Ehrenamtliche werden bei Tätigkeitsbeginn über den bestehenden Versicherungsschutz informiert. Hierzu wird ihnen das Infoblatt Versicherungsschutz im Ehrenamt des Caritasverbandes für die Diözese Fulda e.V. (siehe Anlage) ausgehändigt. Zudem werden sie bei genehmigten Dienstreisen mit dem Privat-PKW darauf hingewiesen, dass der Caritasverband für die Diözese Fulda e.V. mögliche Schäden mit entsprechender Selbstbeteiligung übernimmt. Aktuelle Regelungen hierzu können über das Ressort Finanzen in der Geschäftsstelle des Caritasverbandes Fulda e.V. eingeholt werden.

4.3.2 DATENSCHUTZ UND SCHWEIGEPFLICHT

Im Rahmen der Tätigkeit als Ehrenamtliche innerhalb der Einrichtungen der stationären Altenhilfe ist, je nach Einsatzgebiet, die Weitergabe von sensiblen bzw. vertraulichen Bewohnerdaten notwendig.

Ehrenamtliche Mitarbeiter sind dabei ebenfalls wie Hauptamtliche über die Verpflichtung zum Datenschutz / Schweigepflicht aufzuklären. Diese Verpflichtungserklärung analog der Anordnung über den kirchlichen Datenschutz (§ 4 Abs. 2 KDO) wird im Rahmen der Einarbeitung neuer Ehrenamtlicher eingeholt (siehe Anlage)

4.4 BEGLEITUNG UND SCHULUNG EHRENAMTLICHER

Während ihrer kompletten Tätigkeit werden Ehrenamtliche durch die Einrichtung und insbesondere durch den Ehrenamtsbeauftragten begleitet. In der ersten Einsatzphase läuft hierbei die Begleitung besonders engmaschig. So wird im Rahmen der Einarbeitung mittels Checkliste (siehe Anlage), der Ehrenamtliche nach und nach in die Strukturen und Abläufe der Einrichtung integriert. Zum Ende dieser Phase findet ein abschließendes Reflektionsgespräch zwischen den Ehrenamtlichen und dem Ehrenamtsbeauftragten statt. Die Phase der Einarbeitung und der Reflektion ist dabei immer zeitlich und inhaltlich auf die vom Ehrenamtlichen zu übernehmende Tätigkeit auszurichten.

Auch nach der Einarbeitungsphase sucht der Ehrenamtsbeauftragte regelmäßig das Gespräch mit dem Ehrenamtlichen, um diesem die Möglichkeit zu geben, seinen Einsatz zu reflektieren, vorhandene Fragen oder Probleme zu klären. Innerhalb dieser Gespräche wird der Ehrenamtliche auch auf Schulungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten durch die Einrichtung hingewiesen.

Hierzu zählen:

- Einzelanleitungen
- Inhouse-Schulungen
- „Basiskurs Soziales Ehrenamt“
- Weitere externe Schulungen z.B. durch den DiCV organisierte Schulungen für Ehrenamtliche
- Fortbildungsangebote nach individuellen Wünschen der Ehrenamtlichen
- Geistliche Begleitung des Einsatzes in der Einrichtung
- Supervision

4.5 AUFWANDENTSCHÄDIGUNG

Um die Arbeit der für unsere Einrichtung tätigen Ehrenamtlichen zu unterstützen bzw. zu ermöglichen, erhalten unsere Ehrenamtlichen in Absprache mit der jeweiligen Einrichtungsleitung Aufwandsentschädigungen. Hierzu zählen insbesondere die Erstattung der Fahrtkosten mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Privat-PKW.

4.6 ANERKENNUNG UND WERTSCHÄTZUNG EHRENAMTLICHER

Die Anerkennung Ehrenamtlicher und deren Tätigkeit ist den Einrichtungen der stationären Altenhilfe im Caritasverband Fulda e.V. besonders wichtig.

Dabei werden verschiedene Arten der Anerkennung und Wertschätzung unterschieden, welche im Ermessen der Einrichtungsleitung in Rücksprache mit dem Ehrenamtsbeauftragten, organisiert werden:

Ehrungen und Auszeichnungen

Der Caritasverband für die Diözese Fulda e.V. hält für ehrenamtliche Mitarbeiter verschiedene Ehrungen und Auszeichnungen bereit, deren Vergabe durch die Einrichtungsleitungen analog der Vorgaben des Organisationshandbuchs des Caritasverbandes für die Diözese Fulda e.V. bei der Ressortleitung beantragt werden kann.

Insbesondere sind dies:

nach 5 Jahren - „Ehrenurkunde“

nach 10 Jahren - „Ehrenzeichen in Silber“

nach 15 Jahren - „Ehrenzeichen in Gold“

Für besondere Verdienste um die Caritas im Bistum Fulda verleiht der Caritasverband für die Diözese Fulda e.V. zudem die Elisabeth-Medaille.

persönliche Anerkennung

Neben diesen offiziellen Ehrungen durch den Caritasverband Fulda hat jede Einrichtung der stationären Altenhilfe die Möglichkeit, die Arbeit des Ehrenamtlichen im Alltag wertzuschätzen.

Hierzu gehören z.B.:

- Direkte persönliche Anerkennung
 - regelmäßige Ansprache im Heimalltag
 - Einladung zu Einrichtungsfesten
 - Versenden von Geburtstagsgrüßen, Weihnachtsgrüßen, etc.
 - Einladung zum gemeinsamen Ausflug
- Anerkennung durch Öffentlichkeitsarbeit
 - Nennung in Presseberichten

EHRENAMTSARBEIT

Materielle Anerkennung

Eine weitere Form der Anerkennung ist die materielle Anerkennung, welche sich z.B. durch eine vergünstigte Abgabe von Speisen oder Geschenken (Blumensträuße, Präsentkorb, etc.) ausdrücken kann.

Ehrenamts-Card

Als Zeichen des Dankes und der Wertschätzung gegenüber aller in Hessen ehrenamtlich Tätigen hat die Hessische Landesregierung, gemeinsam mit den Landkreisen und Städten, die Ehrenamts-Card eingeführt. Durch diese erhalten Ehrenamtliche, welche mindestens 5 Stunden pro Woche tätig sind, zahlreiche Vergünstigungen beim Besuch von öffentlichen und privaten Einrichtungen und Veranstaltungen.

Ehrenamtliche in den stationären Altenhilfeeinrichtungen des Caritasverbandes für die Diözese Fulda e.V. werden darauf aufmerksam gemacht, die Ehrenamts-Card bei der zuständigen Stelle der jeweiligen Heimatstadt- oder Landkreisverwaltung beantragen zu können.

Wertschätzung nach Ausscheiden

Auch nach Beendigung eines Ehrenamtes verbleiben wir in dankbarer Verbundenheit mit den ehemaligen Ehrenamtlichen. Möglichkeiten hierzu sind:

- Nachweis der ehrenamtlichen Tätigkeit
- Öffentliche Anerkennung der erbrachten Leistung
- Einladung zu Festen der Einrichtung
- Gratulationen
- Totengedenken

Die Anerkennungen, Wertschätzungen und Aufwandsentschädigungen für Ehrenamtliche werden nach § 82b SGB XI finanziert. Diese sind in der Haushaltsplanung berücksichtigt und werden mit einer entsprechenden Kostenstelle verrechnet.

LITERATURVERZEICHNIS

Becker, W., Buchstab, G. u.a. (2002):

Lexikon der christlichen Demokratie in Deutschland. Paderborn

Daneke, S. (2003):

Freiwilligenarbeit in der Altenhilfe. München, Urban & Fischer Hahne PD Dr.W. (2010):
Christliches Profil zeigen - Seelsorge in der stationären Altenhilfe des DiCV Fulda: Integration
des Ehrenamtes in die Seelsorgekonzeption, Powerpointpräsentation zur gleichnamigen
Fachtagung. Fulda

Caritasverband für die Diözese Fulda e.V. (2010):

Seelsorgekonzeption für die stationäre Altenhilfe im DiCV Fulda.

Caritasverband für die Diözese Fulda e.V. (2005):

Aspekte der Freiwilligenarbeit im Altenpflegeheim „St. Bonifatius“ und im Altenzentrum
„St. Vinzenz“. Fulda

VKAD (2009):

Rahmenleitlinien des VKAD für die Arbeit mit Ehrenamtlichen/Freiwilligen in den Diensten
und Einrichtungen. Freiburg

ANLAGEN



ANLAGEVERZEICHNIS

Anlage A

INFORMATIONSMAPPE „EHRENAMT“

- Willkommensbrief
- Checkliste zur Einarbeitung Ehrenamtlicher
- Leitbild der stationären Altenhilfe
- Infoblatt Versicherungsschutz
- FB Schweigepflichterklärung
- Infobroschüre der Einrichtung
- Ehrenamtsflyer
- Das kleine Böhm-ABC

Anlage B

NAMENSLISTE EHRENAMTLICHE

Anlage C

INFO BUNDESFREIWILLIGENDIENST

ANLAGEN

Die Dokumente in der Anlage wurden von folgenden stationären Altenpflegeeinrichtungen des Caritasverbandes für die Diözese Fulda e.V. individuell erstellt und eingeführt.

Caritas Altenpflegeheim „St. Martin“

Frankfurter Str. 4
63619 Bad Orb
Tel.: 0 60 52/91 56 -5
Fax: 0 60 52/91 56 -80
st.martin@caritas-fulda.de

Caritas Altenpflegeheim „St. Josef“

Buseckstraße 12-14
36043 Fulda
Tel.: 06 61/38 01 -0
Fax: 06 61/38 01 -380
st.josefshaus@caritas-fulda.de

Caritas Altenpflegeheim

„St. Bonifatius“
St. Michael-Str. 8a
35260 Stadtallendorf
Tel.: 0 64 28/92 30 -0
Fax: 0 64 28/92 30 -23
st.bonifatius@caritas-fulda.de

Caritas Seniorenhaus „St. Bonifatius“

Bürgisstraße 28
34125 Kassel
Tel. 05 61/87 98 -60
Fax 05 61/87 98 -66
info@seniorenhaus-kassel.de

Caritas Altenzentrum „St. Vinzenz“

Moritz-Werner-Str. 12-14
37269 Eschwege
Tel.: 0 56 51/22 84 -0
Fax: 0 56 51/22 84 -111
st.vinzenz@caritas-fulda.de

Caritas Altenpflegeheim „St. Marien“

Ziegenhainer Straße 20
34576 Homberg
Tel.: 0 56 81/99 38 -0
Fax: 0 56 81/99 38 -16
st.marien@caritas-fulda.de

Caritas Pflege- und Taubblindenheim

„Herbert Nellessen“
Finkenweg 13
36115 Hilders-Steinbach
Tel.: 0 66 81/96 07 -0
Fax: 0 66 81/96 07 -16
taubblindenheim@caritas-fulda.de

Auf Anfrage können die Anlagen über das Ressort Altenhilfe / Jugendhilfe angefordert werden.

Caritasverband für die Diözese Fulda e.V.
Ressort Altenhilfe / Jugendhilfe
Wilhelmstraße 2
36037 Fulda
Tel.: 0 66 1 / 24 28 102
Fax: 0 66 1 / 24 28 150
www.caritas-fulda.de

IMPRESSUM

1. AUFLAGE AUGUST 2011

Redaktion:

Simone Müller, Referentin für Qualitätsmanagement

Herstellung:

Heinelt-Service+Druck, Nüsttal
www.heineltmedien.de

© Caritasverband für die Diözese Fulda e.V.

Die Inhalte dieser Broschüre wurden im Zeitraum März 2011 – Juli 2011 in der Projektgruppe „Ehrenamt in der stationären Altenhilfe“ des Caritasverbandes für die Diözese Fulda e.V. erarbeitet.

Erstellung:

März 2011 – Juli 2011
Projektgruppe „Ehrenamt in der stationären Altenhilfe“
Projektleitung: Simone Müller

Prüfung:

August 2011
Josef Gebauer, Referat Soziale Dienste / Gemeindec Caritas

Freigabe:

August 2011
Achim Eng, Ressortleitung Altenhilfe / Jugendhilfe



Eschwege



Stadtallendorf



Bad Orb



Kassel



BISTUM FULDA

Caritasverband für die Diözese Fulda e. V.
Wilhelmstraße 2 · 36037 Fulda
www.caritas-fulda.de